
Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XXVII
Allgemeines Literaturverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis	LXIX
Allgemeine Materialien	LXIX
Materialien zum schweizerischen Sozialversicherungsrecht	LXIX
Materialien zum schweizerischen Haftpflicht- und Zivilrecht....	LXXI
Materialien zum deutschen Recht (Sozial- und Zivilrecht)	LXXII
Abkürzungsverzeichnis	LXXIII
Vorbemerkungen sowie Zielsetzung und Eingrenzung der Untersuchung.....	1
Kapitel 1 Allgemeine Grundlagen	5
§ 1 Grundzüge historischer Entwicklungsschritte der Hinterlassenensicherung.....	5
§ 2 Institutionen der modernen Hinterlassenensicherung	11
I. Hinterlassenensicherung als Element eines mehrspurigen Gesamtsystems	11
II. Grundlagen der Hinterlassenensicherung durch Haftpflichtrecht.....	15
III. Grundlagen der Hinterlassenensicherung durch Sozialversicherungsrecht.....	24
IV. Systembedingte Eigenarten der Hinterlassenensicherung im Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht.....	43
Kapitel 2 Funktionen der Hinterlassenensicherung	47
§ 1 Die Mehrfachfunktion der Hinterlassenensicherungen sowie das daraus folgende Spannungsverhältnis	47
§ 2 Hinterlassenensicherungen zum Zweck des Unterhaltsersatzes	51
I. Der Unterhaltsverband und sein Schicksal beim Tod eines Mitglieds	51
II. Sozialversicherungs- und haftpflichtrechtliche Hinterlassenensicherungen als Unterhaltsersatz.....	57
§ 3 Hinterlassenensicherungen zum Zweck des materiellen Schadenersatzes.....	177
I. Der Typus des Schadens im Todesfall	177
II. Untersuchung einzelner Schadenspositionen	207

§ 4	Hinterlassenenleistungen zum Zweck der Bedarfs- und Bedürftigkeitsdeckung	293
I.	Bedarfs- oder Bedürftigkeitssituation der Hinterlassenen als Leistungsvoraussetzung?.....	293
II.	Die Bedürftigkeits- und Bedarfsfrage in den Systemen der modernen Hinterlassenensicherung im Allgemeinen.....	295
§ 5	Hinterlassenenleistungen zum Zweck des Ersatzes immaterieller Nachteile	343
I.	Allgemeine Problemstellung.....	343
II.	Der Ersatz immaterieller Unbill als selbständige Ordnungsaufgabe innerhalb der Hinterlassenensicherung.....	344
§ 6	Die Hinterlassenenleistungen im Spannungsfeld differenzierter Zweckverfolgung am Beispiel nachträglicher Veränderungen in der familiären Situation der Hinterlassenen.....	353
I.	Wandel der funktionalen Ausrichtung der Hinterlassenenleistungen im zeitlichen Kontext	353
II.	Einschlägige Konstellationen nachträglich veränderter Familien- und Unterhaltsverhältnisse und ihre Auswirkungen auf die Hinterlassenenleistungen	361
Kapitel 3	Besondere Systemstrukturen der Hinterlassenenleistungen	407
§ 1	Grundlagen und Prämissen der Systembildung	407
§ 2	Derivative und originäre Anspruchsberechtigungen infolge des Todes einer Person.....	408
I.	Begriffsbildung, Abgrenzung und Erscheinungsformen.....	408
§ 3	Kollektive und individuelle Anspruchsberechtigungen	445
I.	Ausgangslage	445
II.	Grundelemente kollektiver und individueller Hinterlassenenansprüche	447
Zusammenfassung und Thesen	463	
I.	Nutzen des Zusammenwirkens sozialversicherungs- und haftpflichtrechtlicher Hinterlassenensicherung im Allgemeinen	463
II.	Abschluss in 20 ausgewählten Thesen.....	463

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Literaturverzeichnis	XXVII
Allgemeines Literaturverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis.....	LXIX
Allgemeine Materialien	LXIX
Materialien zum schweizerischen Sozialversicherungsrecht	LXIX
Allgemeines	LXIX
AHVG	LXIX
BVG	LXX
ELG	LXX
MVG	LXXI
UVG	LXXI
Materialien zum schweizerischen Haftpflicht- und Zivilrecht....	LXXI
Materialien zum deutschen Recht (Sozial- und Zivilrecht)	LXXII
Abkürzungsverzeichnis	LXXIII
Vorbemerkungen sowie Zielsetzung und Eingrenzung der Untersuchung.....	1
Kapitel 1 Allgemeine Grundlagen	5
§ 1 Grundzüge historischer Entwicklungsschritte der Hinterlassenensicherung.....	5
§ 2 Institutionen der modernen Hinterlassenensicherung.....	11
I. Hinterlassenensicherung als Element eines mehrspurigen Gesamtsystems.....	11
II. Grundlagen der Hinterlassenensicherung durch Haftpflichtrecht.....	15
1. Funktion und Rahmen haftpflichtrechtlicher Hinterlassenensicherung	15
2. Die normativen Grundlagen haftpflichtrechtlicher Hinterlassenensicherung im Überblick	17
a. In der Schweiz.....	17
b. In Deutschland.....	20
c. In Österreich.....	22
d. Principles of European Tort Law (PETL)	23
III. Grundlagen der Hinterlassenensicherung durch Sozialversicherungsrecht.....	24

1.	Funktion und Rahmen sozialversicherungsrechtlicher Hinterlassenensicherung	24
2.	Die normativen Grundlagen sozialversicherungsrechtlicher Hinterlassenensicherung im Überblick	25
a.	In der Schweiz	25
aa.	Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	25
bb.	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	27
cc.	Berufliche Vorsorge	27
aaa.	Obligatorische berufliche Vorsorge	27
bbb.	Weitergehende berufliche Vorsorge	29
dd.	Unfallversicherung	29
ee.	Militärversicherung	31
b.	In Deutschland	32
aa.	Gesetzliche Rentenversicherung	33
bb.	Gesetzliche Unfallversicherung	36
cc.	Beamtenversorgung	37
c.	In Österreich	39
aa.	Pensionsversicherung	40
bb.	Gesetzliche Unfallversicherung	42
IV.	Systembedingte Eigenarten der Hinterlassenensicherung im Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht	43
1.	Systemstrukturen der Hinterlassenensicherung im Allgemeinen	43
2.	Hinterlasseneneigenschaft als leistungsspezifischer, normativer Realtypus im Besonderen	44
a.	Allgemeines zur Begründung der Hinterlasseneneigenschaft	44
b.	Hinterlasseneneigenschaft als leistungsspezifische Typenbildung	46
c.	Der normative Realtypus der Hinterlasseneneigenschaft	46
Kapitel 2	Funktionen der Hinterlassenensicherung	47
§1	Die Mehrfachfunktion der Hinterlassenenleistungen sowie das daraus folgende Spannungsverhältnis	47
§2	Hinterlassenenleistungen zum Zweck des Unterhaltsersatzes	51
I.	Der Unterhaltsverband und sein Schicksal beim Tod eines Mitglieds	51
1.	Unterhaltsverband und Unterhaltsrollen als Präliminarien der Hinterlassenensicherung	51
a.	Der Unterhaltsverband	51

b. Der unvollständige (reduzierte) Unterhaltsverband infolge Todes des Unterhaltsgewährenden.....	56
II. Sozialversicherungs- und haftpflichtrechtliche Hinterlassenenleistungen als Unterhaltsersatz.....	57
1. Das Zusammenwirken des Unterhaltsverbandes mit sozialen Ausgleichssystemen im Allgemeinen	57
2. Die Unterhaltsersatzfunktion der Hinterlassenenleistungen.....	58
a. Emanation der Unterhaltsersatzfunktion	58
aa. Die Diskussion im Haftpflichtrecht	59
bb. Die Diskussion im Sozialversicherungsrecht....	60
b. Typisierungselemente unterhaltsersetzender Leistungen in Abgrenzung zum Unterhalt an sich ...	62
3. Anknüpfung der Hinterlassenenleistungen an formelle und materielle Unterhaltskriterien	65
a. Ausgangslage und Übersicht.....	65
b. Die rechtliche Intensität der von der Hinterlassenensicherung vorausgesetzten Unterhaltsverbindung.....	67
aa. Die Bereitstellung vorgezeichneter Abgrenzungskriterien betreffend die rechtliche Intensität der Unterhaltsbeziehung und ihre Bedeutung für die Hinterlassenensicherung	67
bb. Die massgebende rechtliche Intensität der Unterhaltsbeziehungen im Haftpflicht- und Sozialversicherungsrecht	69
aaa. Ursprung der modernen Rechtslage in den Haftpflichtgesetzen des 19. Jahrhunderts	69
bbb. Anknüpfung an das Konzept des entgangenen gesetzlichen Unterhalts durch das Sozialversicherungsrecht	73
ccc. Moderne gesellschaftliche Strukturen und Unterhaltsintensität in der Hinterlassenensicherung.....	76
c. Status der betroffenen Hinterlassenen als Anknüpfungskriterium	77
aa. Die grundsätzliche Intention der Anlehnung an Statusverhältnisse und die damit verbundenen Schwierigkeiten	77
bb. Ausgewählte Aspekte der durch die Hinterlassenensicherung erfassten Statusverhältnisse	80
aaa. Ehe und Ehedauer	80

bbb. Eingetragene Partnerschaft.....	94
ccc. Kindesverhältnis.....	95
ddd. Entfernte Statusverhältnisse, insbesondere am Beispiel der Geschwister	100
d. Frühere (aufgelöste) Statusbeziehungen als Anknüpfungskriterium der Hinterlassenensicherung....	105
aa. Ausgangslage.....	105
bb. Bezugnahme der Hinterlassenensicherung auf den scheidungsrechtlichen Unterhalt	106
aaa. Ausgangslage	106
bbb. Die Korrelation zwischen nachehelichem Unterhalt und Hinterlassenensicherung an den geschiedenen Ehegatten im Einzelnen	108
cc. Dauer der vor dem Tod durch Scheidung aufgelösten Ehe.....	117
dd. Würdigung der Hinterlassenensicherungen an geschiedene Ehegatten aus Sicht des Unterhaltsersatzes	119
e. Realbeziehungen als Anknüpfungskriterium der Hinterlassenensicherung.....	120
aa. Die zunehmende Bedeutung faktischer Unterhaltsbeziehungen und ihre partielle Umsetzung in der Hinterlassenensicherung	120
bb. Hinterlassenensicherung nichtehelicher Lebenspartner (Konkubinatspartner) im Besonderen.....	121
aaa. Das Bedürfnis nach Hinterlassenensicherung und dessen restriktive Erfüllung in den herrschenden Systemen....	121
bbb. Die Begünstigung des nichtehelichen Lebenspartners in der beruflichen Vorsorge.....	127
ccc. Würdigung der Hinterlassenensicherung für nichteheliche Lebenspartner aus Sicht des Unterhaltsersatzes	136
f. Systemspezifische Unterhaltsankünpfungen der Hinterlassenensicherung.....	137
aa. Ausgangslage.....	137
bb. Geschuldeter oder geleisteter Unterhalt.....	137
aaa. Die Problematik der Divergenz zwischen geschuldetem und geleistetem Unterhalt für die Hinterlassenensicherung	137

bbb. Der geleistete Unterhalt ist niedriger als der geschuldete.....	138
ccc. Der geleistete Unterhalt ist höher als der geschuldete.....	142
cc. Dies ad quem der für die Hinterlassenensicherung vorausgesetzten Unterhaltsbeziehung.....	146
aaa. Allgemeines	146
bbb. Einzelfragen	147
dd. Systemspezifische Unterhaltsbegriffe der Hinterlassenensicherung	152
aaa. Ausgangslage	152
bbb. Die Unterstützung in erheblichem Masse als Begünstigungsvoraussetzung in der beruflichen Vorsorge.....	153
ccc. Unentgeltliche und dauernde Pflege und Erziehung als Anspruchsvoraussetzung für Waisenrenten an Pflege- und Stiefkinder	161
4. Von den Hinterlassenenleistungen erfasste Unterhaltsrollen.....	164
a. Allgemeines.....	164
b. Haftpflichtrecht	167
c. Sozialversicherungsrecht.....	168
d. Würdigung.....	170
5. Von den Hinterlassenenleistungen erfasste Unterhaltsquellen	171
6. Hinterlassenenleistungen zum Zweck des Unterhaltsersatzes: Zusammenfassende Würdigung	174
§ 3 Hinterlassenenleistungen zum Zweck des materiellen Schadenersatzes	177
I. Der Typus des Schadens im Todesfall	177
1. Die Schadensgerichtetheit haftpflichtrechtlicher und sozialversicherungsrechtlicher Hinterlassenenleistungen.....	177
2. Der Schaden infolge Todes im Spannungsfeld zwischen Direkt- und Reflexschaden	178
a. Das herrschende Verständnis des todesfallbedingten Schadens als Reflexschaden	178
b. Kritik an der herrschenden Auffassung: Schaden der Hinterlassenen als Direktschaden.....	180
aa. Ausgangslage der Problematik	180
bb. Das Rechtsgut des menschlichen Lebens als Ausgangspunkt ersatzfähigen Schadens	184

aaa. Ausgangslage	184
bbb. Wertersatz für das menschliche Leben nach der ökonomischen Analyse des Rechts.....	185
ccc. Rechtsfortsetzung verletzter Vermögens- interessen.....	187
cc. Lösungsansätze zur dogmatischen Einordnung des Tötungsschadens als personell einge- schränkten Direktschaden	195
aaa. Gang der Untersuchung.....	195
bbb. Der Wirkungsrahmen der Tötung eines Menschen aus schadensrechtlicher Sicht ..	196
ccc. Vermeidung ausufernder Ersatzpflichten.	202
c. Zusammenfassung der Ergebnisse	206
II. Untersuchung einzelner Schadenspositionen	207
1. Die Notwendigkeit der Bildung von Einzelschadens- positionen.....	207
a. Im Allgemeinen.....	207
b. Die Einzelschadenspositionen im Todesfall.....	208
2. Ersatz todesfallbedingter Kosten	209
a. Allgemeines.....	209
b. Die Positionen im Einzelnen	210
aa. Die Bestattungskosten i.e.S.	210
bb. Leichentransportkosten.....	212
cc. Ersatz für Trauerkleider	213
dd. Reisekosten und Verdienstausfall der Hinter- lassenen.....	213
ee. Grabunterhaltskosten	214
ff. Das Problem der überholenden Kausalität beim Ersatz todesfallbedingter Kosten	217
c. Die Vorteilsanrechnung.....	218
aa. Allgemeine Grundlagen.....	218
bb. Vorteilsanrechnung bei den Bestattungskosten im Besonderen	220
d. Die anspruchsberechtigten Personen.....	221
3. Unterhalts- und Versorgungsschaden	223
a. Einleitende Bemerkungen	223
b. Abgrenzung zwischen Unterhalts- und Ver- sorgungsschaden.....	224
c. Unterhalts- und Versorgungsschaden im Haft- pflichtrecht	225
aa. Berechnungsmethoden des Unterhalts- bzw. Versorgungsschadens	225

aaa. Allgemeines	225
bbb. Barunterhaltsschaden	225
ccc. Naturalunterhaltsschaden	229
bb. Die Definition der massgeblichen Unterhalts- bzw. Versorgungsleistungen	230
aaa. Die Korrelation von Netto- oder Brutto- erwerbseinkommen, Rentenversorgung und Erbschaftsversorgung	230
bbb. Ersatzfähigkeit des Vorsorgeausgleichsschadens	235
ccc. Keine Ersatzfähigkeit von Unterhalts- rückständen	237
cc. Die Rolle eigenen Einkommens der Hinterlassenen bei der Schadensberechnung	238
aaa. Überblick	238
bbb. Bisher erzieltes Einkommen	239
ccc. Nach dem Todesfall erzieltes bzw. erzielbares Einkommen	239
dd. Elemente der Vorteilsanrechnung beim Unterhalts- bzw. Versorgungsschaden	244
aaa. Übersicht	244
bbb. Anrechnung eingesparter Unterhalts- aufwendungen	245
ccc. Anrechnung eingesparter Ausbildungskosten?	247
ddd. Vorteilsanrechnung bei erbrechtlichen und güterrechtlichen Ansprüchen sowie Leistungen aus Lebensversicherungen? ...	248
ee. Der zeitliche Rahmen des Unterhalts- bzw. Versorgungsschadens	251
ff. Zeitpunkt der Schadensberechnung	253
d. Unterhalts- und Versorgungsschaden im Sozialversicherungsrecht	255
aa. Der Schadensbezug sozialversicherungs- rechtlicher Hinterlassenenleistungen im Allgemeinen	255
aaa. Übersicht	255
bbb. Die grundsätzliche Bedeutungslosigkeit der Leistungsbemessungsmodalitäten	256
ccc. Schadenshöhe als Messgröße	257
ddd. Schadensdauer als Messgröße	274

bb.	Einzelfragen im Zusammenhang mit dem Schadensprinzip bei sozialversicherungsrechtlichen Hinterlasseneneleistungen.....	276
aaa.	Versorgungsschaden und Unterstützung in erheblichem Masse in der Begünstigungsordnung.....	276
bbb.	Versorgungsschadensprinzip beim Ausgleich ausgefallener Vorsorgeausgleichsleistungen?	276
cc.	Zusammenfassende Würdigung.....	277
4.	Erbschafts- und Entwertungsschaden	277
a.	Die Bedeutung des Erbschafts- und Entwertungsschadens im geltenden Recht und Kritik	277
b.	Umsetzung der Rechtsfortbildung.....	279
5.	Frustrationsschaden	279
a.	Der Frustrationsschaden in Lehre und Rechtsprechung	279
b.	Der Frustrationsschaden im Todesfall am Beispiel nutzlos gewordener Ausbildungskosten.....	281
aa.	Keine Ersatzfähigkeit im Haftpflichtrecht	281
bb.	Entschädigung für Berufsausbildungskosten durch die Militärversicherung.....	282
aaa.	Ausgangslage	282
bbb.	Anspruchsvoraussetzungen	283
ccc.	Anspruchsberechtigte Personen	284
ddd.	Umfang und Funktion der Leistung	285
cc.	Die Korrelation nutzlos gewordener Ausbildungskosten mit dem Unterhaltsschaden	286
aaa.	Allgemeines	286
bbb.	Bedeutung der infolge Todes nur teilweise realisierten Ausbildung für die Bemessung der Hinterlasseneneleistungen zur Abgeltung des Unterhaltsschadens	287
dd.	Vorteilsanrechnung für eingesparte Ausbildungskosten	289
c.	Zusammenfassende Würdigung	290
6.	Hinterlasseneneleistungen zum Zweck des materiellen Schadenersatzes: Zusammenfassende Würdigung.....	290
§ 4	Hinterlasseneneleistungen zum Zweck der Bedarfs- und Bedürftigkeitsdeckung	293
I.	Bedarfs- oder Bedürftigkeitssituation der Hinterlassenen als Leistungsvoraussetzung?.....	293

II.	Die Bedürftigkeits- und Bedarfsfrage in den Systemen der modernen Hinterlassenensicherung im Allgemeinen	295
1.	Ausgangslage	295
2.	Die Bedarfs- bzw. Bedürftigkeitsvoraussetzung im Haftpflichtrecht	296
a.	Die Wandlung des Bedürftigkeitsverständnisses in der bundesgerichtlichen Rechtsprechung zum schweizerischen Haftpflichtrecht	296
b.	Die dogmatische Einordnung der Versorgungsbedürftigkeit im Schrifttum	297
c.	Die Unterhaltsbedürftigkeit im deutschen Haftpflichtrecht	299
d.	Würdigung der Relevanz einer Versorgungsbedürftigkeit im schweizerischen Haftpflichtrecht...	300
3.	Die Bedarfs- bzw. Bedürftigkeitsvoraussetzung im Sozialversicherungsrecht	304
a.	Allgemeines	304
b.	Hinterlassenenleistungen mit offengelegtem Bezug auf eine Bedarfs- bzw. Bedürftigkeitssituation	306
aa.	Bezugnahme auf eigenes Vermögen und Einkommen der Hinterlassenen	306
bb.	Bezugnahme auf die Versorgungssituation der Hinterlassenen	308
c.	Hinterlassenenleistungen mit typisiertem Bezug auf eine Bedarfs- bzw. Bedürftigkeitssituation	310
aa.	Allgemeines	310
bb.	Das Vorhandensein von bzw. die Unterhaltspflicht gegenüber Kindern (Erfüllung von Familienaufgaben)	310
aaa.	Allgemeines	310
bbb.	Qualität des Verhältnisses zwischen Kindern und anspruchstellender hinterlassener Person	311
ccc.	Zeitliche Rahmenbedingungen des Verhältnisses zwischen Kindern und anspruchstellender hinterlassener Person.	315
ddd.	Leistungskürzung bei schwerwiegender Nichterfüllung der Pflichten gegenüber den Kindern	317
eee.	Dauer des Leistungsanspruchs im Spannungsfeld zwischen Unterhaltsersatz und Bedarfsdeckung am Beispiel des geschiedenen Ehegatten	318

fff. Würdigung der Typisierung in Bezug auf den Bedarf bei den Hinterbliebenen infolge Familienarbeit im schweizerischen Sozialversicherungsrecht.....	319
cc. Eigene Invalidität der hinterlassenen Person	320
aaa. Die erhebliche aber verdeckte (bzw. vergessene?) Bedeutung der eigenen Invalidität der hinterlassenen Person für die sozialversicherungsrechtliche Hinterlassenensicherung.....	320
bbb. Würdigung der Rechtslage im schweizerischen Sozialversicherungsrecht	324
dd. Alter der hinterlassenen Person	330
aaa. Allgemeines	330
bbb. Fortgeschrittenes Alter als typisiertes Bedarfselement.....	330
ccc. Geringes Alter als typisiertes Bedarfs-element.....	335
ee. Das Zusammenwirken typisierter Bedarfs-elemente	336
aaa. Interdependenz zwischen Familienaufgaben und Alter.....	337
bbb. Die Kombination von Alter und Ehe-dauer.....	338
d. Massnahmen zugunsten Hinterlassener, bei welchen ein konkreter oder typisierter Bedarfs-nachweis fehlt.....	338
4. Hinterlassenenleistungen zum Zweck der Bedarfs- und Bedürftigkeitsdeckung: Zusammenfassende Würdigung	340
§ 5 Hinterlassenenleistungen zum Zweck des Ersatzes immaterieller Nachteile	343
I. Allgemeine Problemstellung	343
II. Der Ersatz immaterieller Unbill als selbständige Ordnungs-aufgabe innerhalb der Hinterlassenensicherung	344
1. Die Privatrechtsordnung als Grund- und Ausgangslage.	344
a. Übersicht der Rechtsposition bezüglich der Ersatz-fähigkeit immaterieller Nachteile in der Schweiz, Deutschland und Österreich	344
b. Die Intentionen der Abgeltung immaterieller Nachteile im Rahmen der Hinterlassenensicherung	345
c. Die anspruchsberechtigten Personenkreise und Grundlagen der Anspruchsbemessung	346

2. Die Abgeltung immaterieller Unbill beim Tod der versicherten Person im Sozialversicherungsrecht.....	348
a. Die Ausnahme einer ausdrücklichen Abgeltung durch Genugtuung im Militärversicherungsrecht....	348
b. Die Implementierung immaterieller Einschränkungen in die ordentlichen Sozialversicherungsleistungen im historischen Kontext	349
3. Hinterlassenenleistungen zum Zweck des Ersatzes immaterieller Nachteile: Zusammenfassende Würdigung	351
§ 6 Die Hinterlassenenleistungen im Spannungsfeld differenzierter Zweckverfolgung am Beispiel nachträglicher Veränderungen in der familiären Situation der Hinterlassenen.....	353
I. Wandel der funktionalen Ausrichtung der Hinterlassenenleistungen im zeitlichen Kontext.....	353
1. Allgemeines	353
2. Grundstrukturen der Kollision von Unterhalts- und Unterstützungsleistungen und Hinterlassenensicherung.	354
a. Ausgangslage	354
b. Konkurrenzauflösung im Haftpflichtrecht	355
aa. Die grundsätzliche Subsidiarität von Unterhalts- und Unterstützungsleistungen im Verhältnis zum haftpflichtrechtlichen Schadenersatz.....	355
bb. Aus der Kollision folgende Ausgleichs- und Regressrechte der subsidiär Unterhalts- bzw. Unterstützungspflichtigen.....	359
c. Konkurrenzauflösung im Sozialversicherungsrecht.	360
II. Einschlägige Konstellationen nachträglich veränderter Familien- und Unterhaltsverhältnisse und ihre Auswirkungen auf die Hinterlassenenleistungen.....	361
1. Übersicht.....	361
2. Heirat einer Waise	361
a. Ausgangslage	361
b. Situation im Haftpflichtrecht.....	362
c. Situation im Sozialversicherungsrecht	362
d. Würdigung.....	365
3. Nachträgliche Adoption einer Waise.....	365
a. Ausgangslage	365
b. Situation im Haftpflichtrecht.....	366
c. Situation im Sozialversicherungsrecht	367
d. Würdigung.....	368

4. Wiederverheiratung des überlebenden Ehegatten bzw. des überlebenden geschiedenen Ehegatten	368
a. Allgemeine Ausgangslage, insbesondere die historische Bedeutung der Wiederverheiratung	368
b. Entwicklung der geltenden Rechtslage im Haftpflicht- und Sozialversicherungsrecht	370
aa. Entwicklungslinien im Haftpflichtrecht	370
bb. Entwicklungslinien im Sozialversicherungsrecht	374
cc. Entwicklungslinien bei der Koordination von Haftpflicht- und Sozialversicherungsrecht	376
c. Dogmatische Einordnung der Wiederverheiratungsfolgen und Problemfelder	376
aa. Die unterschiedlichen Rechtsfolgenregelungen im Haftpflicht- und Sozialversicherungsrecht ..	376
bb. Dogmatische Begründungsansätze der Rechtsfolgenregelungen	377
aaa. Übersicht	377
bbb. Analogie zu unterhaltsrechtlichen Erlöschenungsregelungen	378
ccc. Wegfallen der Versorgungsbedürftigkeit ..	379
ddd. Wiederverheiratung als Element der Schadenminderungspflicht	379
eee. Wiederverheiratung als Tatbestand der Vorteilsanrechnung	380
cc. Tatsächliche Wiederverheiratung und hypothetische Wiederverheiratungsmöglichkeit	382
aaa. Ausgangslage	382
bbb. Wiederverheiratung bei Rentenleistungen	382
ccc. Wiederverheiratung bei Kapitalentschädigungen	383
d. Würdigung	387
5. Eingehen einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	387
a. Ausgangslage	387
b. Die Problematik im Haftpflichtrecht	388
c. Die Problematik im Sozialversicherungsrecht	390
d. Würdigung	392
6. Auflösung der Zweitehe	393
a. Ausgangslage	393
b. Die für ein Wiederaufleben der Hinterlassenenleistungen massgeblichen Beendigungsgründe der Folgeehe	393
aa. Rechtsentwicklung und Rechtslage <i>de lege lata</i>	393

aaa. Im Sozialversicherungsrecht	393
bbb. Im Haftpflichtrecht.....	397
ccc. Kritik an der geltenden Rechtsfolgen- ordnung im schweizerischen Recht.....	397
c. Die Modalitäten der wiederaufgelebten Hinter- lassenenleistungen, insbesondere ihr Verhältnis zu Unterhaltsansprüchen aus der Folgeehe	400
aa. Modalitäten der wiederauflebenden Leistungen	400
bb. Verhältnis zwischen wiederaufgelebten Hinterlassenenleistungen und Unterhalts- ansprüchen aus der Folgeehe	401
d. Wiederaufgelebte Hinterlassenenrenten und Sozial- versicherungsregress	404
7. Hinterlassenenleistungen im Spannungsfeld differen- zierter Zweckverfolgung: Zusammenfassende Würdigung	405
Kapitel 3 Besondere Systemstrukturen der Hinterlassenen- leistungen	407
§ 1 Grundlagen und Prämissen der Systembildung	407
§ 2 Derivative und originäre Anspruchsberechtigungen infolge des Todes einer Person.....	408
I. Begriffsbildung, Abgrenzung und Erscheinungsformen.....	408
1. Begriffsbildung und Anwendungsbereiche.....	408
2. Ansprüche aus eigener oder fremder Versicherung.....	410
a. Die Bedeutung des Erwerbs eigener Versicherungs- positionen im Rahmen der Hinterlassenensicherung	410
aa. Grundlagen des Anspruchserwerbs aus fremder Versicherung	410
bb. Ergänzung und (teilweise) Ablösung abge- leiteter Ansprüche durch den Erwerb eigener Versicherungspositionen.....	413
aaa. Allgemeine Grundlagen	413
bbb. Wirkungsrahmen derivativ-eigenstän- diger Sicherung und ihr Verhältnis zur abgeleiteten Hinterlassenensicherung	415
b. Kollision zwischen Ansprüchen aus derivativ- eigenständiger und abgeleiteter Hinterlassenens- icherung	418
aa. Allgemeine Problemstellung.....	418
bb. Das Zusammentreffen der Ansprüche des überlebenden und des geschiedenen Ehegatten	418

cc. Das Zusammentreffen von Waisen und geschiedenen Ehegatten.....	420
3. Originäre und derivative Anspruchsberechtigungen.....	420
a. Allgemeine Grundlagen	420
b. Rechtserwerb und Modalitäten originärer Anspruchsberechtigungen	422
aa. Zeitpunkt und Voraussetzungen des Rechts- erwerbs.....	422
aaa. Übersicht	422
bbb. Die Rechtsposition des Verstorbenen als Prämissen des originären Anspruchs- erwerbs	422
ccc. Von der verstorbenen Person zu ver- treitende Umstände der Herbeiführung des Todesfalles	427
c. Rechtserwerb und Modalitäten derivativer Anspruchsberechtigungen	435
aa. Vererblichkeit der Ansprüche als Voraus- setzung des derivativen Rechtserwerbs	435
bb. Gesamt- oder Sonderrechtsnachfolge?	437
d. Besondere Problematiken auf der Schnittstelle zwischen originären und derivativen Anspruchs- berechtigungen	438
aa. Überblick	438
bb. Problematische Abgrenzungsfragen zwischen derivativen und originären Anspruchs- berechtigungen.....	438
cc. Kumulation oder Konkurrenz beim Zu- sammenfallen derivativer und originärer An- spruchsberechtigungen?.....	440
4. Derivative und originäre Anspruchsberechtigungen: Zusammenfassende Würdigung.....	442
§ 3 Kollektive und individuelle Anspruchsberechtigungen.....	445
I. Ausgangslage	445
II. Grundelemente kollektiver und individueller Hinter- lassenansprüche.....	447
1. Begriffsbildung und Entwicklungslinien	447
a. Begriffsbildung und allgemeiner Wirkungsrahmen	447
aa. Individuelle Anspruchsberechtigungen	447
bb. Kollektive Anspruchsberechtigungen.....	447
b. Die Anspruchsindividualisierung in der modernen Hinterlassenensicherung.....	448
aa. Haftpflichtrecht.....	448

bb. Sozialversicherungsrecht	450
c. Argumente für die Individualisierung der Anspruchsberechtigungen	451
aa. Übersicht	451
bb. Unterschiedliche Bemessungselemente der Leistungen	452
cc. Kongruenz der Haftpflicht- und Sozialversicherungsleistungen	452
dd. Unzureichende Ausgleichsmechanismen innerhalb des reduzierten Unterhaltsverbandes	453
d. Problemfelder der Individualisierung der Anspruchsberechtigungen	454
aa. Übersicht	454
bb. Förderung von Deckungslücken	454
cc. Notwendige Auflösung von Konkurrenzsituationen	456
aaa. Ausgangslage	456
bbb. Ausgewählte Konkurrenzsituationen	457
2. Individuelle und kollektive Anspruchsberechtigungen: Zusammenfassende Würdigung	460
Zusammenfassung und Thesen	463
I. Nutzen des Zusammenwirkens sozialversicherungs- und haftpflichtrechtlicher Hinterlassenensicherung im Allgemeinen	463
II. Abschluss in 20 ausgewählten Thesen	463
These 1: Hinterlassenentypus als leistungsspezifischer, normativer Realtypus	464
These 2: Hinterlassenenleistungen sind geprägt durch ihre Multifunktionalität	464
These 3: Die rechtliche Intensität der von der Hinterlassenensicherung berücksichtigten Unterhaltsverhältnisse ist historisch bedingt, aber nicht mehr zeitgemäß	465
These 4: Die sozialversicherungsrechtliche Hinterlassenensicherung vollzieht eine Überbewertung von Statusverhältnissen und vernachlässigt faktische Unterhaltsbeziehungen	465
These 5: Das Kriterium der «Unterstützung in erheblichem Masse» in der vorsorgerechtlichen Begünstigungsordnung ist problematisch und sollte de lege ferenda aufgegeben werden	466

These 6: Eine kumulativ zu einem konkreten Unterhaltsausfall geforderte Mindestdauer der geschiedenen Ehe kann zu Deckungslücken führen	466
These 7: Vernachlässiger Versorgungsverlust wegen entfallener Natural- und Dienstleistungsversorgung im Sozialversicherungsrecht	466
These 8: Das Haftpflichtrecht hat für einen vollumfänglichen Ersatz des materiellen Tötungsschadens einzutreten	467
These 9: Der Vorsorgeausgleichsschaden ist sowohl haftpflichtrechtlich als auch vorsorgerechtlich abzugelten	467
These 10: Erbschaftsstamm und Erbschaftserträge unterliegen einer Vorteilsanrechnung ausschliesslich im Rahmen der Grundsätze der Quellentheorie ...	468
These 11: Sozialversicherungsrechtliche Hinterlassenenleistungen sollten zur Vermeidung von Überentschädigungen sowie zur Förderung einer geeigneteren Ressourcenallokation einer angemessenen Einkommensanrechnung zugänglich sein	468
These 12: Erbschafts- und Entwertungsschäden sollten im schweizerischen Haftpflichtrecht ersatzfähig sein, soweit sie auch gegenüber dem Getöteten im Falle der Körperverletzung ersetzt worden wären	469
These 13: Das Kriterium der Versorgungs- bzw. Unterhaltsbedürftigkeit kann beim Versorgungsschaden des schweizerischen Haftpflichtrechts keine Anwendung finden	469
These 14: Sozialversicherungsrechtliche Hinterlassenenleistungen weisen eine hohe Bedarfsbezogenheit auf	469
These 15: Dem typisierten Bedarfsmerkmal der eigenen Invalidität der hinterlassenen Person wird im schweizerischen Sozialversicherungsrecht unzureichend Rechnung getragen	470
These 16: Der Interdependenz zwischen Familienaufgaben und fortgeschrittenem Alter als typisierte Bedarfsmerkmale der sozialversicherungsrechtlichen Hinterlassenensicherung ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken	470

These 17: Das schweizerische Haftpflichtrecht hält hinsichtlich der Abgeltung immaterieller Nachteile bei Tötung einem internationalen Vergleich stand, im Sozialversicherungsrecht besteht Entwicklungspotential.....	471
These 18: Die Rechtsfolgen der Hinterlassenenleistungen bei Wiederverheiratung und möglicher Wiederverheiratung sind anzupassen.....	471
These 19: Sozialversicherungsrechtliche Hinterlassenenrenten sollten auch beim Tod des zweiten Ehegatten wieder aufleben sowie gegenüber nachehelichem Unterhalt aus geschiedener Folgeehe subsidiär ausgestaltet werden.....	472
These 20: Zugunsten des überlebenden Ehegatten und diesem gleichgestellter Personen sollte in der zweiten Säule ein derivativ-originärer Erwerb eigener Versicherungsanwartschaften in Ergänzung zur abgeleiteten Hinterlassensicherung eingeführt werden.....	472